

Der Krieg gegen den Iran wäre der größte Fehler der Westlichen Zivilisation

Michael Frank, www.michael-frank.eu vom 21. Oktober 2012

In diesem kurzen Artikel möchte ich mich mit dem drohenden Krieg gegen den Iran beschäftigen. Ich denke, dass hier ein bewusst provoziert und forciert Krieg gegen den Iran der größte Fehler wäre, den die westliche Zivilisation begehen könnte. Das möchte ich in diesem Artikel begründen.

Zunächst einmal möchte ich erläutern, wie ich überhaupt dazu komme, dieses Szenario zu diskutieren. Ich verweise dabei zunächst einmal auf einen Artikel von RIA Novosti vom März 2012. Hier heißt es:

„Eine Invasion der USA und Israels in den Iran wird bis Ende dieses Jahres erfolgen, berichtet die Tageszeitung „Kommersant“ am Mittwoch unter Berufung auf einen ranghohen Mitarbeiter des Außenministeriums Russlands. (...)

Der US-Präsident und Vertreter seiner Administration betonen ständig, dass sie zwar keine Szenarien in Bezug auf den Iran ausschließen, aber eine diplomatische Regelung des Problems vorziehen würden. Indessen erscheinen in den Medien immer häufiger Beiträge darüber, dass die USA und Israel eine Militäroperation gegen den Iran planen.“¹

Zwar ist das ein sehr vages und wenig eindeutiges Statement, aber zumindest wird deutlich gemacht, dass seitens der US-Regierung eine militärische Intervention im Iran nicht ausgeschlossen wird. Auf der anderen Seite scheinen aber vorerst für die USA diplomatische Mittel im Vordergrund zu stehen. In einem Artikel in der Zeitschrift Focus jedoch ist bereits offen von einem Militärschlag die Rede:

„In den USA sehen die Militärs im Fall eines israelischen Militärschlags gegen den Iran große Risiken und fürchten eine Ausweitung des Konflikts zu einem Regionalkrieg.

Wie die „New York Times“ am Montag berichtete, zeigen jüngste geheime Planspiele, dass die USA in den Konflikt hineingezogen werden könnten. Die Militärs gingen davon aus, dass der Iran mit Raketenangriffen auf US-Schiffe im Persischen Golf auf einen israelischen Angriff reagieren würde. Dann sei mit Hunderten toten Soldaten zu rechnen.

In diesem Fall würde Washington ebenfalls mit Angriffen auf iranische Atomanlagen antworten, schrieb die „New York Times“. Die US-Militärstrategen gingen von einem möglichen israelischen Angriff im nächsten Jahr aus, so der Bericht. Präsident Barack Obama hat wiederholt klargemacht, dass er eine iranische Atombombe nicht hinnehmen werde. Gleichzeitig plädiert er aber für weitere Sanktionen und diplomatischen Druck auf Teheran.“²

Offenbar wird in den USA bereits an einer gezielten militärischen Strategie gegen die Iran gearbeitet, die im Falle des Falles umgesetzt werden könnte. Das iranische Atomwaffenprogramm

1 „Kommersant“: USA und Israel beginnen Krieg gegen Iran noch in diesem Jahr, in: de.rian.ru vom 14. März 2012, online unter: <http://de.rian.ru/politics/20120314/263048910.html>

2 Militärs rechnen mit Angriff in 2013: US-Geheimplan enthüllt Details bei Iran-Krieg, in: focus.de vom 23. März 2012, online unter: http://www.focus.de/politik/ausland/militaers-rechnen-mit-angriff-in-2013-us-geheimplan-enthuellt-details-bei-iran-krieg-_aid_725914.html

ist dabei der Hauptgrund dafür, anzunehmen dass es durchaus nicht unwahrscheinlich ist, dass es zu einem Militärschlag gegen den Iran kommt. Dazu kommt der Fakt, dass sich im Iran neben dem Irak, Kuwait und Saudi-Arabien die größten Erdöl- und Erdgasquellen der Welt befinden. Das militärische Engagement der USA und der NATO in Afghanistan hat zwar als eine Ursache auch die sich dort befindenden Ölquellen, ist aber hauptsächlich auf die wichtige geostrategische Lage für den Transit von fossilen Brennstoffen zurückzuführen.

Es kommt also nicht von ungefähr, dass man derartige Vorstellungen des Pentagons über einen Krieg gegen den Iran kritisieren will. Offenbar soll Israel und der israelisch-arabischen Konflikt hier als Casus Belli dienen, denn oft hört man das Argument, wenn es Angriffe des Irans auf Israel gäbe, dann wäre auch ein militärischer Schlag gegen den Iran selbst gerechtfertigt.

Der Iran ist kein demokratischer Staat, sondern ein islamistischer Gottesstaat, in dem die Staatsführung die Bevölkerung in Angst und Schrecken versetzt. Man kann auch von einem Terrorstaat sprechen. Ich will diesem Zusammenhang hier an dieser Stelle nicht weiter ausweiten, da ich mich bereits in einer Monographie näher damit befasst habe.³

Soweit bekannt ist, werden die Terroranschläge der Hamas, der Hisbollah und der Gruppierung Islamischer Dschihad gegen Israel massiv durch die iranische Führung mit unterstützt. Nebenbei arbeitet der Iran weiter an seinem Atomwaffenprogramm und daran, neue Langstreckenraketen zu bauen. Das Militär wird erneuert und aufgestockt. Alles wird auf eine Bereitschaft für drohende und eigene Angriffe vorbereitet. Das alles ist furchtbar und die westlichen Geheimdienste, insbesondere Israels Mossad arbeiten daran, zumindest zu versuchen das iranische Atomwaffenprogramm zu verhindern. Dennoch ist ein Militärschlag gegen den Iran meines Erachtens keine sinnvolle Lösung.

Die militärischen Kapazitäten des Iran sind nicht nur eine Bedrohung für Israel, sondern für ganz Europa, den arabischen Raum, Russland, Afrika und selbst die USA. Stellt der Iran seine neuesten Langstreckenraketen fertig, so wäre ein iranischer Atomsprengkopf weltweit platzierbar, so dass der Iran nicht nur eine regionale Schutzmacht wäre, sondern auch im Konzert der Supermächte mitspielen würde. Ein weiteres Problem ist, dass der Iran Selbstmordattentäter ausgebildet hat, die im Falle des Falles im Auftrag des Regimes Attentate in Europa, Russland und den USA oder aber zum Schutze des eigenen Landes verüben würden.

Ich komme daher zu dem Schluss, dass ein Angriff auf den Iran keine Lösung all dieser Probleme darstellen würde. Es kommt eher darauf an, alle diplomatischen Mittel zu nutzen, um das Regime zu isolieren, einen Kollaps des Regimes innerhalb des Landes zu forcieren und der iranischen Führung der Möglichkeiten zu berauben, weiterhin Waffen und militärisches Gerät importieren zu können. Das kann erreicht werden, indem das Regime mit Sanktionen durch die internationale Gemeinschaft belegt wird und dadurch, dass ökonomische Kooperationen mit dem iranischen Regime beendet werden. Ich halte dies für die wirksamere Vorgehensweise, denn der Iran ist selbst in enormer Weise von seinen Erdöl- und Erdgasexporten abhängig. Ohne diese Exporte könnte er seine Armee, sein Langstreckenraketenprogramm und sein Atomwaffenprogramm nicht finanzieren. Eine Einschränkung der ökonomischen Kooperation mit den Ländern der Europäischen Union beispielsweise würde das Regime enorm treffen. Ein Krieg gegen den Iran jedoch wäre verheerend, denn es ist nicht unbedingt so einfach zu vermuten, dass die USA oder die NATO einen solchen Krieg einfach gewinnen würden. Außerdem besteht die Gefahr, dass das Regime in einer „Politik der verbrannten Erde“ seine bereits vorhandenen Raketen auf umliegende Staaten oder auf Staaten der Europäischen Union abfeuert. Insofern sehe ich meine Ausgangsthese bestätigt.

3 Siehe hierzu: Frank, Michael: Der Iran und die Atombombe, www.michael-frank.eu, Berlin 2011, in: michael-frank.eu, online unter: <http://www.michael-frank.eu/Buecher/Der-Iran-und-die-Atombombe.pdf>